

Profilsystem

- | SOLARLUX, Serie SL 80 - oder gleichwertig.
- | Die nachstehend ausgeschriebene faltwand ist ein wärmegeämmtes Aluminiumprofilsystem (Softline) entsprechend der „Richtlinie für den Nachweis der Standsicherheit von Metall-Kunststoff-Verbundprofilen“ des DIBt.
- | Nach DIN EN ISO 10077-1 ist der Wärmedurchgangskoeffizient $U_w = 1,5 \text{ W/m}^2\text{K}$ für eine beispielhafte Glas-Faltwand $B \times H = 2700 \times 2300 \text{ mm}$, Typ I, Bodenschiene mit Anschlag mit Wärmeschutzglas $U_g = 1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$ und thermisch verbessertem Randverbund zu erreichen.
- | Die Luftdurchlässigkeit Klasse 3 nach EN 12 207, Regendichtheit Klasse 7A nach EN 12 208 und Widerstandsfähigkeit bei Windlast Klasse C3 nach EN 12 210 ist zu erreichen.
- | Die Lauf- und Führungsschienen sind flächenbündig in das System zu integrieren und dürfen nicht vorgelagert sein.
- | Die untere Laufschiene sollte wahlweise mit oder ohne Anschlag ausgeführt werden können und optional in den Boden einlassbar sein. Die Ausführung ohne Anschlag muss für Geschäftseingangsbereiche oder „Barrierefreie Wohnungen“ nach DIN 18 025 verwendbar sein.
- | Das System muss so konstruiert sein, dass Höhentoleranzen und Ausdehnungen aufgenommen werden können, ohne Dichtigkeits- und Funktionsstörungen hervorzurufen.

Beschlagtechnik

- | Alle Beschlagteile müssen verdeckt liegend in den Profilen angeordnet sein.
- | Die Wertbeständigkeit der faltwand ist durch den Einsatz wartungs- und klapperarmer, fehlbedienungssicherer und nichtrostender Beschlagteile zu gewährleisten.
- | Eine einfache Einstellmöglichkeit der faltwand sollte durch verstellbare Bänder gegeben sein.
- | Die Bänder sind zusätzlich mit einem Schutz gegen das Herausschlagen der Gelenkstifte zu sichern (Einbruchhemmung).
- | Grundsätzlich hat die Ver- und Entriegelung der Flügel von innen durch eine benutzerfreundliche 1-Hand-Bedienung über 180°-Drehung stabiler Flachgriffe aus Edelstahl mit Arretierung zur Einbruchhemmung zu erfolgen.
- | Eine gleitende Verriegelung sollte eine Fixierung der Flügel in teilweise geöffnetem Zustand an jeder beliebigen Stelle erlauben.
- | Die Verriegelung der Flügel ist klapperarm auszuführen und muss grundsätzlich über einen formschlüssigen Eingriff von Riegeln in die untere und obere Lauf- und

Führungsschiene mit einem Hub von mindestens 23 mm erfolgen. Die Riegel müssen mit einer Polyamidkappe versehen werden, damit die Verriegelung nicht „Metall auf Metall“ erfolgt. Zwecks optimaler Dichtigkeit und zur Einbruchhemmung sollte der Durchgangsflügel (Drehflügel) seitlich durch zusätzliche Riegel mit dem Rahmen oder mit dem benachbarten Flügel im Eingriff sein.

- | Ein um 180° geöffneter Drehflügel muss mittels Schnäpper sicher an den benachbarten Flügel festgestellt werden können.
- | Optional sollte der Durchgangsflügel (Drehflügel) mit drückerbetätigter Mehrfachverriegelung, PZ und handelsüblichem Drücker anstelle des Flachgriffs ausgestattet werden können.
- | Eine Ausführung mit integriertem Kipp- oder Drehkippflügel innerhalb eines Flügels muss optional möglich sein.

Laufwerk

- | Die unten aufstehenden Laufwerke müssen rostfrei ausgeführt werden und sollten je zwei kugelgelagerte Laufrollen besitzen. Für eine lange Lebensdauer sind die Kugellager dauerhaft mit Dichtscheiben abzudichten.
- | Ein verschleiß- und geräuscharmer Lauf ist durch Edelstahl-Laufrollen in Kombination mit einer Edelstahl-Laufschiene zu gewährleisten.
- | Die Laufwerke sollten eine Tragfähigkeit von mindestens 200 kg besitzen und müssen konstruktiv so angeordnet sein, dass sie durch Verschmutzung der unteren Schiene in ihrer Lauffähigkeit nicht beeinträchtigt werden.
- | Die untere Laufschiene ist gegen Verschmutzung durch eine Bürstendichtung zu schützen.

Dichtigkeit:

- | Die Abdichtung hat durch bis zu drei Dichtebenen zu erfolgen, wobei die mittlere Dichtung umlaufend auszuführen ist und nicht unterbrochen werden darf. Der Rahmen sollte umlaufend einen Anschlag besitzen, der zusätzlich mit einer Gleitbürste mit flexiblem Kunststoffsteg ausgestattet ist.

Verglasung:

- | Die Verglasung muss mit durchgehend eingerasteten Glasleisten erfolgen und einen Scheibenaufbau bis 44 mm Bautiefe gewährleisten.
- | Der Glaseinstand und die Glasfalzentwässerung sind nach den allgemeinen Verglasungsrichtlinien auszubilden.
- | Ein nachträglicher Austausch der Scheiben sollte problemlos möglich sein.